

Meßergebnisse		LINDENBERG		FREITAG, DEN 28.9.62		SONNABEND, DEN 29.9.62	
mit der freien Atmosphäre		28.9.62, 00 ^H ---		13 Uhr gestern		01 Uhr heute	
Höhenwind		aus Ost 90° aus Süd 180° usw.		Wind		Wind	
Höhe (km)		Windrichtung, Windgeschw. (km/h)		Windrichtung, Windgeschw. (km/h)		Windrichtung, Windgeschw. (km/h)	
17	160	10		12	2 E	30	12 2 SE 10
9	200	5		12	3 ESE 10	10	12 2 SE 15
3	360	10		14	4 E 10	10	12 1 SE 5
5.5	30	10		13	3 E 5	10	12 3 ESE 5
3	120	10		15	5 ENE 5	10	11 3 E 5
1.5	180	15		13	4 E 10	10	10 1 ESE 10
				13	5 ENE 5	10	10 1 ESE 5
				12	3 E 20	10	8 1 SE 5
				14	6 SE 5	10	10 1 SE 5
				9	1 SE 5	10	10 2 SSE 5
				13	3 ENE 10	10	9 1 S 5
				11	2 NE 5	10	7 1 ENE 5
				13	6 SSE 5	10	10 2 N 5
				13	4 E 5	10	10 1 C
				9	1 SSE 5	10	8 0 S 5
				8	0 W 5	10	8 0 NW 5
				8	0 C	10	9 1 ESE 5
				9	0 NNE 15	10	8 0 SSE 20
				15	4 E 5	10	7 0 S 5
				15	5 N 5	10	6 0 S 5
				11	2 NE 15	10	9 1 E 5
				10	1 NE 5	10	9 0 S 5
				6	NNE 5	10	11 2 WSW 5
				14	5 NE 5	10	11 1 C
				6	SSE 15	10	9 1 SSW 15
				3	5	10	9 3 S 15
				15	8 WSW 5	10	12 9 SSW 10
				14	5 NE 5	10	9 38 12 4 SE 5
				11	6 SE 10	10	6 1 SW 20
				7	5	10	9 2 SSW 10

(C) = (Calm) = Windstille, X = schwache umlaufende Winde, Niederschlagsmenge 0 = weniger als 0,05 mm, 0+ = 0,1 mm, 1 = 1 mm usw., Schneehöhe 0 = weniger als 0,5 cm, 1 = 1 cm usw., + = Schneedecke durchbrochen, ++ Schneeflecken
 MD WV 301 (98) Sämtliche Zeitangaben in MEZ (Mitteleuropäische Zeit) Mdl der DDR am 29.8.51 VII-K2-D-O-21 Nr. 214 Ag 717/82

Täglicher Wetterbericht

des Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes der Deutschen Demokratischen Republik

Herausgeber: Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig
 Leipzig O 27, Leninstraße 169 - Fernruf 81875, 81814

Dieser Bericht erscheint täglich, nur im Postbesitz erhältlich.
 Manuskriptgebühr: DM 4,- (einschl. Zustellungsgebühr und sämtlicher Beilagen).
 Nachdruck auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet.
 Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden an das Zustellpostamt zu richten.

Postversandort: Leipzig	16. Jahrgang	Sonnabend, den 29. September 1962	Nummer: 272	Beilage Nr.: ---
-------------------------	--------------	-----------------------------------	-------------	------------------

SEEFAHRT UND WETTER - WETTERBEOBACHTUNGSDIENST AUF SEE

(9. Forts. u. Schluß)

Die Augenhöhe des Beobachters über der Wasseroberfläche ist alsdann die Wellenhöhe. Als Wellenperiode gilt der zeitliche Abstand zwischen dem Eintreffen zweier Wellenkämme, der am besten mit der Stoppuhr festgestellt wird. Zwischen Wellenhöhe und Windstärke besteht eine enge Verbindung, wobei einer bestimmten Windstärke eine bestimmte Wellenhöhe zugeordnet ist, die wiederum auf der Flachsee geringere Höhe hat als auf der Hochsee. Als Flachsee bezeichnet man die Gebiete mit Wassertiefen bis 200 m, (das trifft für die Ostsee und fast die ganze Nordsee zu), dagegen die Hochsee Durchschnittstiefen von 4 bis 6000 m hat.

Bei genauerer Betrachtung der Meeresoberfläche stellt man fest, daß bei einem bestimmten Wind nicht alle Wellen dieselbe Höhe haben. Es wechseln 3 bis 7 höhere Wellen mit einer Reihe niedriger. In einem Wellengemisch sollen die höheren als die "charakteristischen" Wellen beobachtet werden. Bei einsetzendem Wind sind die Wellen zunächst überall gleich hoch und lang. Je länger aber der Wind einwirkt, desto mehr nehmen die Wellen an Länge und Höhe zu, bis sie schließlich den Endzustand erreicht haben, welcher der herrschenden Windstärke entspricht. Die Gegenüberstellung: Kleine Meere - kleine Wellen, große Meere - große Wellen wird dadurch unterstrichen, daß beispielsweise bei schwerem Sturm in den offenen Teilen der Ost- und Nordsee Wellenhöhen von 6-8 Metern, im Atlantik dagegen Wellenhöhen bis 20 m angetroffen werden.

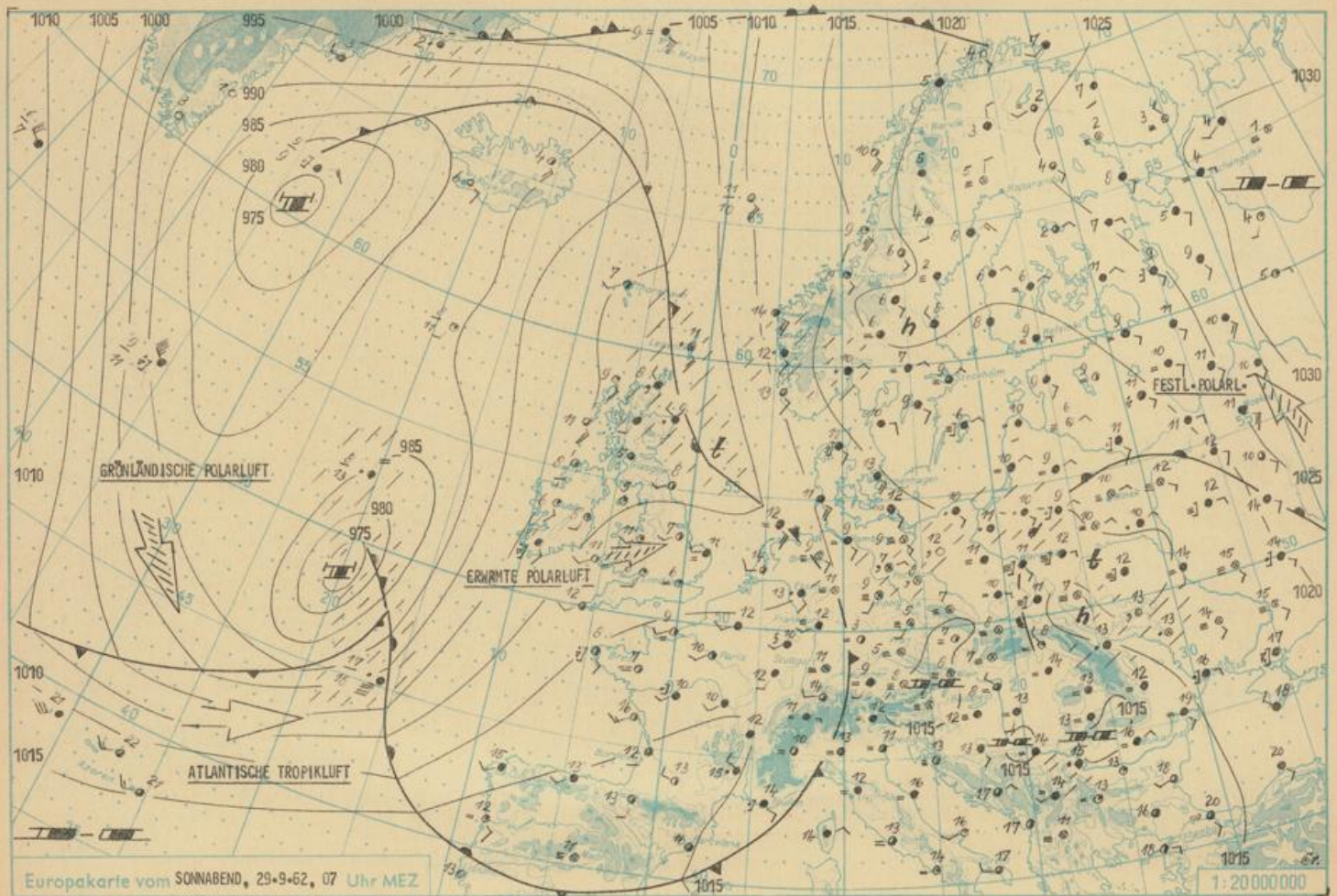
STUFE	BEZEICHNUNG	WELLENHÖHE M	WINDSTÄRKEN NACH BFT.
0	VOLLKOMMEN GLATTE SEE		0 STILLE
1	SEHR RUHIGE SEE	0,05 ... 0,2 (0,3)	1 LEICHTER ZUG
2	RUHIGE SEE	0,1 ... 0,3 (0,6)	2 u. 3 LEICHTE BZW. SCHWACHE BRISE
3	LEICHT BEWEGTE SEE	0,2 ... 0,6 (1,0)	4 MÄSSIGE BRISE
4	MÄSSIG BEWEGTE SEE	0,3 ... 1,0 (1,5)	5 FRISCHE BRISE
5	ZIEMLICH GROBE SEE	0,5 ... 1,4 (2,3)	6 STARKER WIND
6	GROBE SEE	0,8 ... 2,0 (3)	7 STEIFER WIND
7	HOHE SEE	1,3 ... 2,7 (4)	8 u. 9 STÜRMISCHER WIND BZW. STURM
8	SEHR HOHE SEE	2 ... 4 (5,5) ?	10 SCHWERER STURM
9	GEWALTIGE SCHWERE SEE	INFOLGE ZU GERINGER WASSERTIEFE MEIST BRANDENDE GRUNDSEE	11 u. 12 ORKANARTIGER STURM BZW. ORKAN

Wenn unter solchen Bedingungen Wetterbeobachtungen angestellt werden und gerade dann sind diese von besonderer Bedeutung, so dürfte augenscheinlich sein, daß einem Wetterbeobachter auf See sehr viel abverlangt wird.

Bei schwerem Sturm ist es tatsächlich ein Risiko, sich auf das freie Deck eines Schiffes zu begeben und bleibt noch eine Gefahr bei Windstärken 6-7 Beaufort, da überkommende Brecher ein nasses und glattes Deck hervorrufen, daß nur unter Berücksichtigung entsprechender Sicherungsvorkehrungen betreten werden kann.

Wie wichtig eine einzelne Wettermeldung aus den großen Seegebieten zum Erkennen einer gefahrdrohenden Wettererscheinung sein kann, insbesondere im Zusammenhang mit dem rechtzeitigen Erfassen von Wirbelstürmen, ist in der Praxis in vielen Fällen erwiesen. Allen Beobachtern auf See gebührt volle Anerkennung und Dank für ihren persönlichen Einsatz unter schwierigen Bedingungen, mit dem sie der gesamten Hochseeschifffahrt einen großen Dienst erweisen.

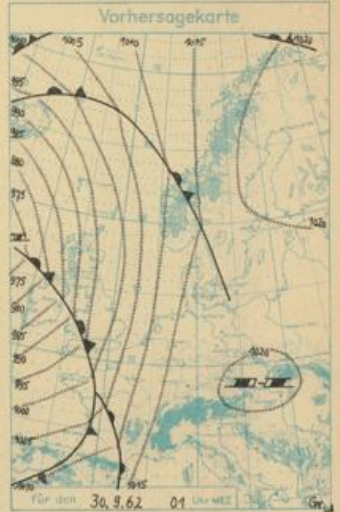
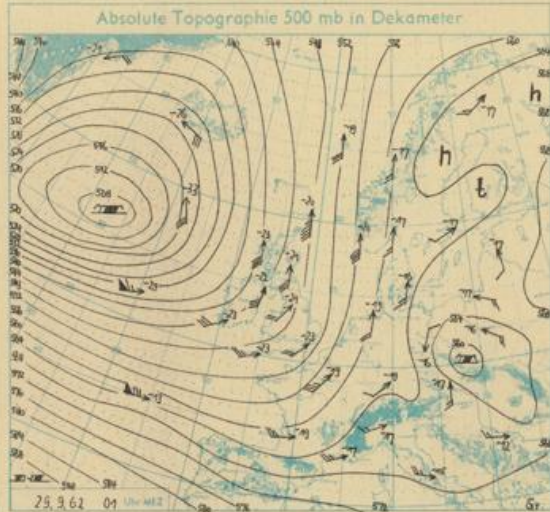
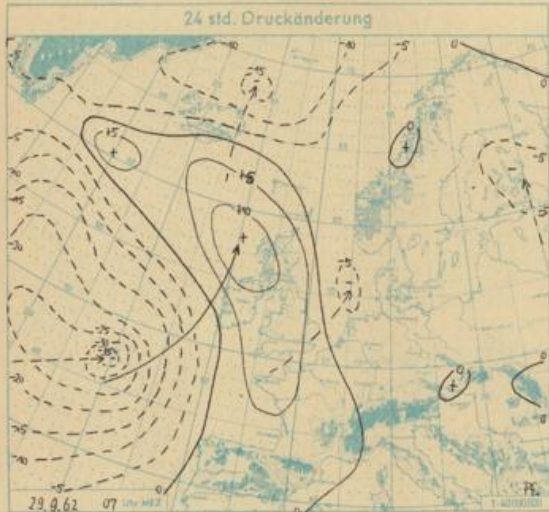
W. HÄTZOLD SWD-WARNEMÜNDE



Europakarte vom SONNABEND, 29.9.62, 07 Uhr MEZ

1:20 000 000

<p>Wärmefront</p> <p>Kaltfront</p> <p>Oklusion</p> <p>Luftmassengrenze</p> <p>Druckänderung seit 24 Stunden</p>	<p>Strömung: in Warmluft in Kaltluft</p> <p>Niederschlagsgebiet</p> <p>Verlagerung eines Fallgebietes Verlagerung eines Staupgebietes</p>	<p>Wetter zum Beobachtungstermin:</p> <p>Dunst</p> <p>Nebeldunst</p> <p>Niedennebel</p> <p>Nebel (bei Nacht) in der Umgebung</p> <p>Schneestreifen</p> <p>Wäher* der letzten Stunde, aber nicht zum Termin.</p>	<p>Grübel</p> <p>Hagel</p> <p>Schauer</p> <p>Wetterleuchten</p> <p>Gewitter</p> <p>Gewitter ohne Niederschlag an der Station</p> <p>Wäher* der letzten Stunde, aber nicht zum Termin.</p>	<p>Bewölkung</p> <p>wolkig</p> <p>heiter</p> <p>wolkig</p> <p>stark bewölkt</p> <p>bedeckt</p> <p>nicht messbar</p>	<p>Beschriftung</p> <p>Windstärke</p> <p>Windrichtung</p> <p>Druck</p> <p>Mod.</p> <p>h = Hochausläufer</p> <p>t = Tiefausläufer</p>
---	---	---	---	---	--



WETTERLAGE UND WETTERENTWICKLUNG: Die Auflösung des Nebels ging im Laufe des Freitags nur sehr zögernd vor sich, besonders im Industriegebiet Halle-Leipzig und im Bereich der mittleren und unteren Elbe. Zum Teil hielt sich den ganzen Tag über eine Hochnebeldecke, während Aufheiterungen mit 5 bis 10 Stunden Sonnenschein vorwiegend im Mittelgebirgsraum und in der Lausitz auftraten. Die unterschiedlichen Bewölkungsverhältnisse bestimmten maßgebend den Temperaturverlauf. So wurden im o.a. Industriegebiet nur Maxima von 10 °C erreicht. Für Halle war dies der kälteste Mittag eines 28. September seit über 60 Jahren. In den Aufheiterungsgebieten konnten die Temperaturen meist über 15 °C ansteigen. - Der nach Westdeutschland vorgedrungene Tiefausläufer zerfällt weiter. Über dem Ostatlantik ist eine kräftige Tiefentwicklung im Gange, auf deren Vorderseite in unserem Raum bei stärkerer Luftbewegung aus südlichen Richtungen eine Beendigung der Nebellage erwartet werden kann.

VORHERSAGE FÜR SONNTAG, AUSGEGEBEN AM SONNABEND UM 11 UHR: Anfangs schwache, tagsüber auffrischende Winde aus südlichen Richtungen und gebietsweise wieder Frühnebelbildung. Nach Nebelauflösung wolkig, zeitweise heiter und überwiegend niederschlagsfrei. Tageshöchsttemperaturen in den heiteren Gebieten über 15 °C ansteigend, sonst darunter. Nachts Tiefstwerte 5 bis 10 °C.

WEITERE AUSSICHTEN: Unterschiedlich bewölkt, nur geringe Niederschläge.

Gr.